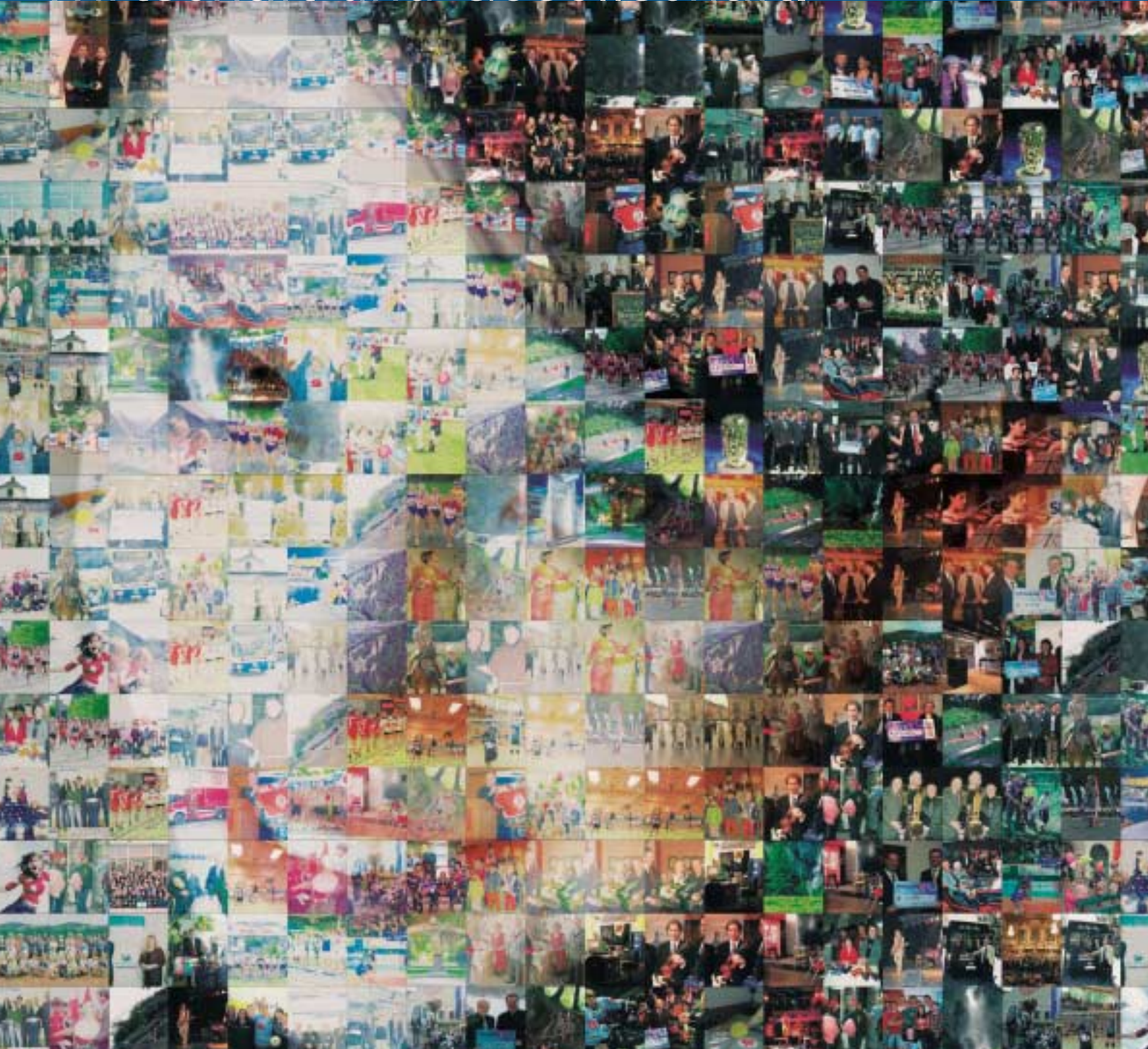


# Sparkassen. Verantwortung für Wirtschaft und Gesellschaft.





# **Sparkassen.** Verantwortung für Wirtschaft und Gesellschaft.



# Inhalt

Sparkassen. Für die Menschen in der Region.	9
Bildung. Visionen für das Morgen.	11
Jugend. Zukunft, auf die wir zählen.	15
Karitativ. Verpflichtung zu helfen.	19
Kommunal. Verantwortung für die Zukunft.	23
Kultur. Regional verbunden.	27
Sport. Power für den Alltag.	31
Umwelt. Lebensraum erhalten.	35



Sparkassen. Dem Gemeinwohl verpflichtet.





## Sparkassen. Für die Menschen in der Region.

Von allen österreichischen Kreditinstituten haben die Sparkassen die längste Tradition. Bereits 1819 wurde die Erste österreichische Spar-Casse – die jetzige Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG – gegründet. Mittlerweile ist der Markt der Finanzdienstleister nahezu unüberschaubar geworden. Was die Sparkassen jedoch einzigartig macht, ist ihre Gründungsidee: nicht nur ökonomisch erfolgreich zu sein, sondern sich auch dem Gemeinwohl verpflichtet zu fühlen.

Mit dieser Selbstverpflichtung zur Förderung des Gemeinwohls grenzen sich die Sparkassen nicht nur grundlegend von ihren Mitbewerbern ab, sondern sind mehr als alle anderen dafür geschaffen, die Gemeinschaft ihrer Heimatregion zu festigen. Seit über 185 Jahren setzen sich die Sparkassen daher für die Menschen in ihrem Einzugsgebiet ein. Sie tun das nicht nur aus Tradition, sondern verbinden damit auch eine identitätsstiftende Aufgabe für die Zukunft.

Aus ihrer Geschichte und ihrem Selbstverständnis heraus sind die österreichischen Sparkassen tief in ihrer Region verwurzelt. Mit zahlreichen Sponsoringaktivitäten fördern sie nachhaltig das kommunale Leben. In der gelebten Partnerschaft mit Gemeinden, Vereinen und Institutionen dokumentieren die Sparkassen ihre Verbundenheit mit der gesamten Region und ihren Menschen.

Besonders am Herzen liegt den Sparkassen die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements. Sie unterstützen mit ihren vielfältigen Aktivitäten und finanzwirtschaftlichem Know-how vor allem jene, die sich mit ihrem lokalen Umfeld identifizieren und bereit sind, sich für ihre Mitbürger einzusetzen.

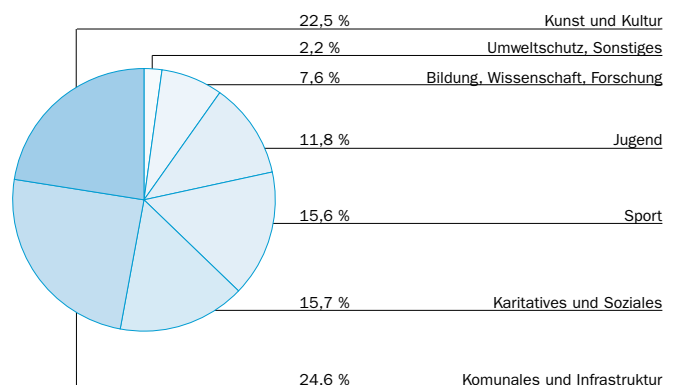
Die Nähe zu den Menschen sorgt dafür, dass die Sparkassen und ihre Mitarbeiter sehr genau über die Stärken und Schwächen ihrer Heimatregion und die Sorgen und Nöte der kleinen und mittleren Betriebe Bescheid wissen. Dieses Wissen ist der Schlüssel für die Zukunft. Die Sparkassen werden so zum verlässlichen Partner ihrer Kunden, gilt es doch, die Bedürfnisse und Ziele möglichst aller Beteiligten am lokalen Geschehen zu integrieren, um im Wettbewerb der Regionen bestehen zu können. Für die Sparkassen ist es daher eine Selbstverständlichkeit, vorhandene Potentiale in ihrem unmittelbaren Umfeld zu erkennen, zu aktivieren und zusammenzuführen. Dafür unterstüt-

zen und begleiten sie Aktivitäten, die in der schnelllebigen Gesellschaft, die immer mehr von Globalisierungsgedanken geprägt wird, als zentrale Werte oft übersehen werden. Viele innovative, zivilgesellschaftliche Initiativen und Projekte wären ohne die finanzielle Unterstützung und das Know-how der Sparkassen und ihrer Stiftungen nicht zustande gekommen oder hätten ohne sie nicht überlebt.

Das Engagement der Sparkassen ist so vielfältig wie die Interessen der Menschen. Neben der Vergabe zahlreicher Spenden an Vereine, gemeinnützige, karitative und soziale Organisationen sowie Bildungseinrichtungen setzen die Sparkassen auf eine gezielte Förderung von Institutionen, die dem Gemeinwohl dienen.

Eine wichtige Rolle spielen dabei die Sparkassen-Stiftungen, von denen es bereits 31 in ganz Österreich gibt. Als wertvolle Impulsgeber und Förderer von Innovationen nehmen sie eine wichtige Aufgabe in der Gemeinschaft wahr. Über die rein finanzielle Förderung hinaus tragen viele Stiftungen als Ideenschmiedern und Anstoßgeber zur Weiterentwicklung der Regionen bei. Wie sehr sich die 59 österreichischen Sparkassen mit der Erste Bank als Spitzeninstitut für das Gemeinwohl einsetzen, lässt sich am besten aus dem Spenden- und Sponsoringaufkommen ablesen.

### GEMEINWOHLAUSGABEN 2004: GESAMT 13 MIO. €





2004 waren es rund 13 Mio. Euro, die sie für kommunale, kulturelle, sportliche, wissenschaftliche und soziale Zwecke sowie für den Schutz der Umwelt zur Verfügung gestellt haben. Dazu kommen unzählige bürger-nahe Leistungen, die sich nicht in Euro und Cent ausdrücken lassen.

Die unterschiedlichen Projekte, Initiativen und Maßnahmen, die wir in unserer Leistungsbilanz stellvertretend für viele andere beispielhaft erläutern, haben eines gemeinsam: die Lebensqualität in der Region zu erhalten, zu verbessern und zukunftssicher zu machen. Die Sparkassen schaffen damit einen Mehrwert für den Einzelnen und die Gemeinschaft, der in Zeiten immer knapper werdender öffentlicher Budgets aus der gesellschaftlichen Entwicklung nicht mehr wegzudenken ist. Aufgaben der Daseinsvorsorge, die über viele Jahre der Staat für den Bürger wahrgenommen hat, werden zunehmend in die Eigenverantwortung des Einzelnen und der Zivilgesellschaft übertragen. Unsere Bürgerinnen und Bürger sind bereit, dieser Verantwortung gerecht zu werden. In den Sparkassen und den für sie tätigen Menschen haben sie auch in Zukunft einen starken und verlässlichen Partner!



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kassler'.

**Josef Kassler**  
Präsident des Österreichischen  
Sparkassenverbandes

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Ikrath'.

**Michael Ikrath**  
Generalsekretär des Österreichischen  
Sparkassenverbandes



Bildung. Visionen für das Morgen.





## Bildung. Visionen für das Morgen.

Wissen und Information sind der Rohstoff der Zukunft. Wer die Chance auf eine lebenswerte Zukunft haben will, muss mit diesem Rohstoff umgehen lernen. Die Sparkassen haben schon früh erkannt: Eine exzellente Aus- und Weiterbildung darf kein Vorrecht weniger Privilegierter sein. Sie muss möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit eröffnen, im Informationszeitalter zu bestehen und eine faire Chance in der Arbeitswelt von Morgen zu haben.

Sparkassen wollen den Menschen auch abseits der Ballungszentren ein breites Aus- und Weiterbildungsangebot ermöglichen. Sie initiieren daher eine Vielzahl an Bildungsprojekten, unterstützen die unterschiedlichsten Schulformen in der Region und fördern die Erwachsenenbildung. Rund 1 Mio. Euro haben die Sparkassen im Jahr 2004 zur Förderung von Bildung und Wissenschaft und damit zur Zukunftssicherung des regionalen Standortes beigetragen.

Zahlreiche Sparkassen leben seit vielen Jahren eine feste Partnerschaft mit Bildungseinrichtungen in ihrem Einzugsgebiet. Sie helfen dort, wo Ausbildungszeiten oder Lehrmittel dem Rotstift zum Opfer gefallen sind. Technische Hilfsmittel wie PC's oder Einrichtungsgegenstände werden von den Sparkassen vor Ort je nach Bedarf ebenso zur Verfügung gestellt, wie die Anschaffung von Bibliotheken oder Musikinstrumenten unterstützt wird. Darüber hinaus hat das Wissen um finanzwirtschaftliche Zusammenhänge in der schulischen Aus- und Weiterbildung für die Sparkassen einen besonders hohen Stellenwert. Im Rahmen der Initiative „Wirtschaft und Schule“ unterstützen sie Ausbildungsinstitutionen und Pädagogen mit didaktisch gut aufbereitetem Unterrichtsmaterial über wirtschaftliche Zusammenhänge oder stellen Experten als Vortragende zur Verfügung.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Prämierung herausragender Leistungen. Auch 2004 haben die Sparkassen wieder mehrere Forschungs- und Förderpreise im Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung ins Leben gerufen. Außergewöhnliche Diplomarbeiten und Dissertationen werden besonders gefördert, Nachwuchswissenschaftler mit Stipendien unterstützt und lokalen Forschungseinrichtungen werden finanzielle Mittel und Know-how zur Verfügung gestellt. Immer mit dem Ziel, die regionale Bildungslandschaft zu erhalten und weiterzuentwickeln.

### ERSTE BANK SOMMERUNIVERSITÄT DANUBIA

Die Erste Bank Summer University Danubia wurde im Jahr 2001 als Sommer-Studienprogramm mit den beiden praxisorientierten Fachrichtungen Finanzdienstleistungen und Personalmanagement von Erste Bank und der Wirtschaftsuniversität Wien ins Leben gerufen. Jedes Jahr im Juli nehmen 60 ausgewählte Studentinnen und Studenten aus Österreich, Tschechien, Slowakei, Ungarn und Kroatien daran teil.

Die englischsprachige „Danubia“ kombiniert praktisches Know-how aus dem zentraleuropäischen Wirtschaftsumfeld mit akademischem Wissen und versteht sich als junges und lebendiges Forum für internationalen Gedanken- und Erfahrungsaustausch unter Studenten in Zentraleuropa.

Der akademische Teil wird durch zahlreiche Präsentationen und Exkursionen sowie Vorträge ergänzt. Praktiker der Erste Bank aus dem Top-Management geben vertiefte Einblicke in Struktur, Organisation und Transformationsprozesse der Unternehmen sowie in die volkswirtschaftlichen Besonderheiten der einzelnen Länder.

Ziel ist es, die Studierenden mit den notwendigen speziellen Qualifikationen und Kompetenzen sowie einem gewissen Sensorium auszustatten, die für zukünftige Tätigkeiten in den mittel- und osteuropäischen Ländern und Märkten unerlässlich sind.

### COMPUTERKLASSEN IN KNITTELFELD

Die Sparkasse der Stadt Knittelfeld stellt nicht nur finanzielle Mittel zum Ankauf von Computern und Laptops zur Verfügung, sondern übernimmt auch für ein Jahr die Patronanz für eine Computer- bzw. Laptopklasse. Das heißt, die Sparkasse arbeitet in dieser Zeit intensiv mit dieser Klasse zusammen.

Der wichtigste Aspekt dieses Sponsorings ist, dass die Jugendlichen für die Unterstützung eine Leistung erbringen müssen. Die Schulklasse und die Sparkasse planen gemeinsam ein soziales Projekt. So werden in Alten- und Pflegeheimen Muttertags- oder Weihnachtsfeiern gestaltet. Dort werden Lieder, Gedichte und Krippenspiele vorgetragen und selbst gebastelte

Geschenke verteilt. Diese werden im Unterricht hergestellt. Kosten für Materialien werden ebenfalls von der Sparkasse übernommen.

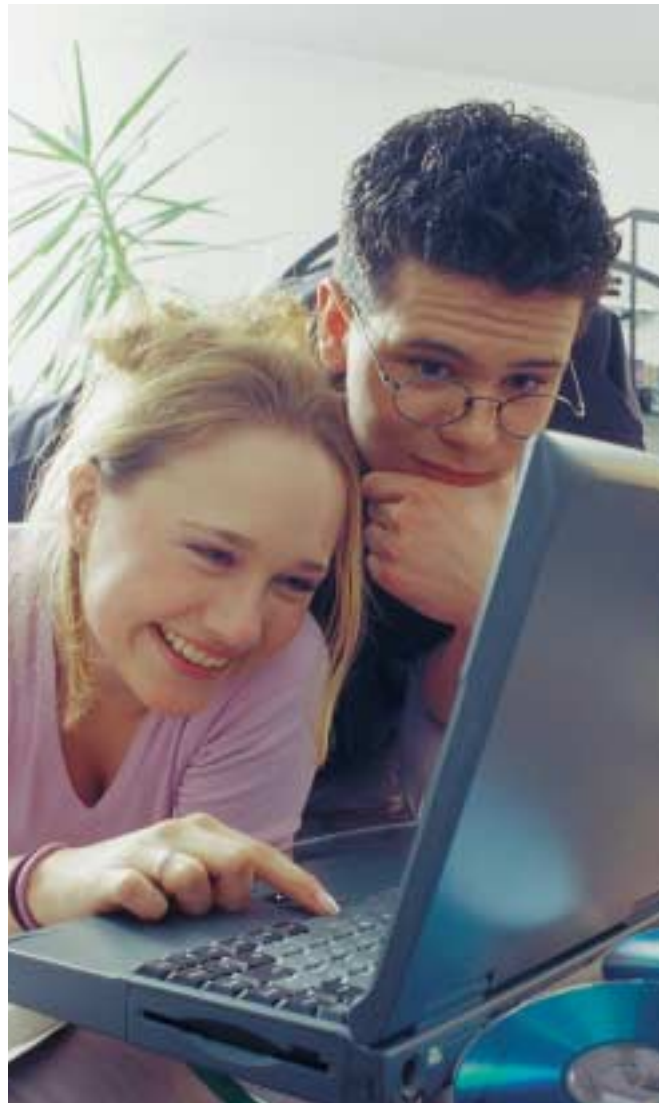
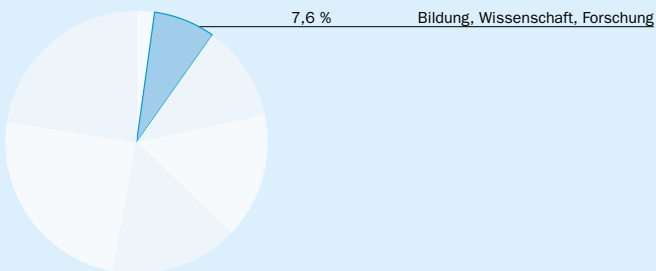
### PLANSPIEL BÖRSE

Ziel des in sechs europäischen Staaten durchgeführten „Stock Market Training/Planspiel Börse“ ist es, Jugendlichen die Welt des Aktien- und Wertpapierhandels näher zu bringen. Innerhalb von zehn Wochen müssen die einzelnen Gruppen versuchen, ein fiktives Startkapital von 50.000 Euro zu vermehren. Die Abwicklung des Spiels erfolgt über Internet bzw. in den jeweiligen Sparkassen des Landes.

Das Lernspiel versetzt die Schüler in die Lage, innerhalb einer Simulation praktisch alles umzusetzen, was sie im Unterricht über Wirtschafts- und Finanzkonzepte gelernt haben. Sieger unter den teilnehmenden Spielgruppen ist, wer am letzten Börsentag mit seinem Spielkapital durch geschickte Anlagen den höchsten Gewinn erzielt hat. Die Gewinner werden mit Reise-, Geld- oder Sachpreisen ausgezeichnet.

Am europaweiten Planspiel Börse haben auch 15 Gruppen der BHAK Kirchdorf teilgenommen und wurden von der Sparkasse Kremstal-Pyhrn unterstützt. Die Spielgruppe NARCOTIC von der BHAK Kirchdorf konnte sich in der Österreich-Wertung auf dem 5. Rang platzieren.

### GEMEINWOHLAUSGABEN 2004: GESAMT 13 MIO. €



Jugend. Zukunft, auf die wir zählen.





## Jugend. Zukunft, auf die wir zählen.

Die Jugend ist unser aller Zukunft – ein Satz, der leider nicht bei allen Entscheidungsträgern in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft präsent ist. Denn die Wirklichkeit, mit der auch die Sparkassen immer wieder konfrontiert werden, sieht anders aus: Jugendliche, die illusionslos und frustriert auf Job- oder Lehrstellensuche sind. Oft ohne ausreichenden Abschluss erfahren sie hautnah, was es heißt, nicht gebraucht zu werden. Es ist ein zentrales Anliegen der Sparkassen in der regionalen Jugendarbeit zu verhindern, dass Jugendliche auf die schiefe Bahn geraten, und ihnen statt dessen eine optimistische Perspektive für die Zukunft zu geben.

Dabei setzen die Sparkassen nicht auf kurzfristige Effekthascherei, sondern auf ein langfristiges Engagement als wichtige Voraussetzung für die Qualitätssicherung in der lokalen Arbeit mit Jugendlichen. Eines haben die Aktivitäten der Sparkassen immer gemeinsam: Sie stellen mutigen Initiativen die nötigen finanziellen oder räumlichen Mittel zur Verfügung und machen deren Leistungen einer breiten Öffentlichkeit bekannt.

Das Spektrum der Jugendaktivitäten der Sparkassen reicht dabei von der Förderung des Nachwuchses in zahlreichen Vereinen und speziellen Vorbereitungen von Jugendlichen auf das Wirtschaftsleben über die Bereitstellung von Räumlichkeiten, in denen sich Jugendliche treffen können, bis zur Durchführung von Jugendveranstaltungen und der Bereitstellung eines umfangreichen Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche wie zB mit spark7, der Jugend-Community der Sparkassen im Internet, oder dem Knax-Klub, der bunten Welt für Kinder bis 14 Jahre.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt in der Jugendarbeit ist der verantwortliche Umgang mit Geld. „Hinführen statt Verführen“ lautet hier das Motto der Sparkassen. Eine lange Tradition hat dabei das Schulsparen, mit dem Kindern bereits in jungen Jahren der Umgang mit Geld näher gebracht wird. Ältere Jugendliche lernen in speziellen Jugendbanken, verantwortlich mit den eigenen finanziellen Ressourcen umzugehen.

### **DAS PROJEKT „APFELBAUM“ IN EGG**

Das Projekt „Apfelbaum“ basiert auf einer 1996 ins Leben gerufenen privaten Spielgruppe für Kinder. Die altersgemäßen Bedürfnisse der Kinder stehen an erster Stelle. Alle Angebote im spielerischen und kreativen Bereich können nach Lust und Laune genutzt werden.

Die Personalkosten sowie die laufenden Kosten für Ausstattung, Spiel- und Bastelmaterial, Telefon, Versicherung usw. werden durch Beiträge der Eltern, eine Förderung des Landes Vorarlberg sowie zu einem großen Teil von der Sparkasse der Gemeinde Egg abgedeckt.

### **DER JUGEND-FÖRDERPREIS „AWARD4YOU“**

Die Kremser Bank AG ist in einer Schulstadt beheimatet. In den Köpfen der Schüler und Studenten, die das Kremser Stadtbild beleben, schlummert ein ungeheures Kreativpotential, das durch den „award4you“ geweckt werden soll.

Dieser Jugend-Förderpreis war ursprünglich als öffentlich wirksame Förderung junger Menschen in der Region gedacht. Mittlerweile ist der Preis längst ein Fixpunkt im Jahreskreis der kreativ tätigen Jugendlichen.

Der „award4you“ wird derzeit in den Sparten Musik, Bild, Text, IT-Media und Projekt\_X vergeben. Teilnahmeberechtigt sind 14–23-Jährige. Das Preisgeld wird auf die Preisträgerinnen und Preisträger aufgeteilt.

### **FERIEN IM MÜHLVIERTEL**

Das Ferienprogramm der Sparkasse Mühlviertel-West AG wird von den Jugendlichen alljährlich sehnsuchtsvoll erwartet. Die Sparkasse organisiert während des Sommers zwischen 28 und 30 Veranstaltungen. Die Aktivitäten werden von den Jugendlichen begeistert angenommen.



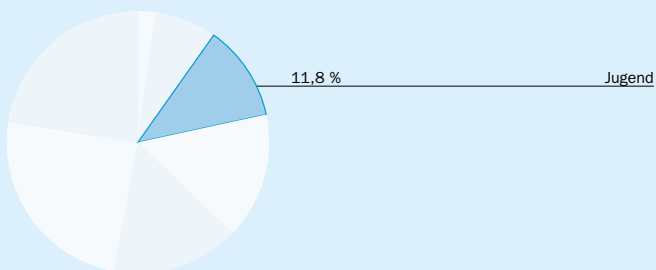
Beachvolleyballturnier, spark7-Tenniskurs, Kletterkurs, Megaplexfahrt, Reiterpass, Abenteuer Kanufahren, eine Nacht im Tipidorf uvm. stehen alljährlich auf dem Programm.

### DIE JUGENDBANK IN WR. NEUSTADT

Die Jugendbank der Wiener Neustädter Sparkasse bietet Heranwachsenden eine auf deren Bedürfnisse ausgerichtete Beratung für alle Fragen rund um das Geldleben. Die Sparkasse steht den Jugendlichen als kompetenter Partner zur Seite und unterstützt sie während und nach ihrer Ausbildungszeit.

Zusätzlich bietet die Jugendbank bankfremde Zusatzleistungen, die durch die spark7-Vorteilswelt abgedeckt werden. Der Fokus liegt vor allem auf den Bereichen Aus- und Weiterbildung sowie Entertainment.

### GEMEINWOHLAUSGABEN 2004: GESAMT 13 MIO. €



Karitativ. Verpflichtung zu helfen.





NOTRUF 144



**SPARKASSE**   
Knittelfeld

*In jeder Beziehung zählen die Menschen.*

## Karitativ. Verpflichtung zu helfen.

Der Staat zieht sich aus seiner Funktion als universeller Versorger zurück. Er kümmert sich nicht mehr um alles und jeden. Die Menschen müssen immer mehr Verantwortung für sich selbst übernehmen. Doch was passiert mit jenen, die sich nicht mehr aus eigener Kraft helfen können? Mit den zahlreichen freiwilligen Aktivitäten und Einrichtungen, die sozial Schwächeren und bedürftigen Menschen eine breite Schulter bieten wollen, selbst jedoch finanziell am absoluten Limit operieren?

Hier zeigt sich, dass für die Sparkassen in jeder Beziehung die Menschen zählen. Knapp 2 Mio. Euro haben die Sparkassen den Regionen im Jahr 2004 für soziale Zwecke zur Verfügung gestellt. Denn soziales Engagement bedeutet nicht nur Zuhören und Verstehen, sondern auch Handeln. Die Sparkassen arbeiten dabei eng mit karitativen Organisationen, privaten Initiativen und der örtlichen Politik zusammen, um konkrete Probleme ihres gesellschaftlichen Umfeldes zu lösen sowie die eigenverantwortliche Daseinsvorsorge ihrer Bürger zu fördern. Ehrenamtliche Funktionäre und Vereine bekommen Unterstützung in ihrem sozialen Engagement. Fixe Partnerschaften mit Organisationen und Institutionen, die sich um sozial schlechter gestellte Menschen kümmern, sichern eine nachhaltige Betreuung hilfsbedürftiger Personen.

Großen Wert legen die Sparkassen bei ihrem Engagement auf die Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung und Verbesserung des Rettungs- und Gesundheitswesens in den Regionen. Der Ankauf und die Erhaltung von Rettungsfahrzeugen zählen ebenso dazu wie die Gewährleistung von Krankentransporten oder auch die Führung der lokalen Rotkreuz-Stelle.

Wo es möglich ist, unterstützen Sparkassen die Durchführung von Sozialprojekten, die ohne das Engagement der Sparkassen nicht zustande gekommen wären, sorgen sich um die Integration von älteren oder behinderten Mitbürgern, organisieren Spendenaktionen und helfen den Schwächsten in der Region.

Am deutlichsten aber wird der gemeinwohlorientierte „Spirit“ der Sparkassen im Engagement der Mitarbeiter, die sich vielerorts in ihrer Freizeit für die Verbesserung der individuellen Lebenslage von sozial benachteiligten oder gefährdeten Personen einsetzen.

### „HELFFEN BEIM HELFFEN“

„Helfen beim Helfen“ steht für eine jahrelange Kooperation der oberösterreichischen Sparkassen und der Kronenzeitung. Ziel ist es, jene Oberösterreicher und Oberösterreicherinnen zu ehren, die in überzeugter und selbstloser Weise bedürftigen Mitmenschen schnell, direkt und unkompliziert unter die Arme greifen.

Unter der Schirmherrschaft von Landeshauptmann Josef Pühringer werden jährlich zwölf durch eine Jury ausgewählte Vorzeigeprojekte ausgezeichnet und von den Sparkassen mit insgesamt 10.000 Euro Preisgeld bedacht.

### ESSEN AUF RÄDERN IN PÖLLAU

Die Aktion „Essen auf Rädern“ wurde im Jahre 1992 in Pöllau von einer kleinen Gruppe engagierter Bürger gestartet. Diese machten es sich zur Aufgabe, in ihrem Heimatort den Mitmenschen die Versorgung mit Verpflegung zu erleichtern. Meist handelt es sich um ältere und allein stehende Mitbürger, die sich selber kein warmes Mittagessen zubereiten können.

Die Sparkasse Pöllau AG hat diese Aktion von Beginn an finanziell und ideell unterstützt. Somit war und ist es möglich, den Essensempfängern nicht nur ein warmes, sondern auch ein sehr preisgünstiges Mittagessen zu servieren.

### HILFE FÜR DIE SCHWACHEN

Schwächere Menschen unserer Gesellschaft zu unterstützen, soziale Einrichtungen zu fördern und damit Isolation und Barrieren abzubauen ist seit jeher ein besonderes Anliegen der Sparkasse Schwaz.

Diese Zielsetzung verfolgte die Sparkasse ua. mit ihrer Spende zugunsten der „Aktion Sonnenschein“ der Behinderteninitiative der Lebenshilfe Tirol, mit der in Kaltenbach ein Wohnhaus für mehrfach behinderte Menschen entstand. Eine langjährige gute Beziehung besteht zwischen der Sparkasse und dem Eltern-Kind-Zentrum in Schwaz. „Es ist uns ein großes Anliegen, dass unsere Gelder für sinnvolle Zwecke eingesetzt wer-



den. Aus diesem Grund haben wir uns für diese finanzielle Hilfestellung des Eltern-Kind-Zentrums entschieden," erklärt Vorstandsdirektor Peter Eler.

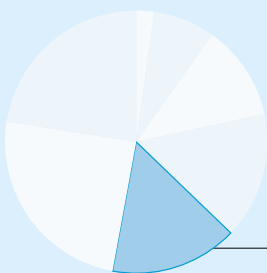
### SOZIALPREIS „GLORIA“

Gemeinsam mit dem Verein zur Förderung körperbehinderter Menschen und dem ORF Tirol rief die Tiroler Sparkasse im Jahr 2003 den Sozialpreis „Gloria“ ins Leben. „Gloria“, eine Skulptur von Patricia Karg, ist ein Ehrenpreis, der jährlich im Rahmen einer Benefizgala vergeben wird. Ziel des Preises ist die Würdigung von Personen, Gruppen, Schulen usw., die neue kreative Wege des „Miteinander“ in Tirol realisiert haben. Dazu zählen Projekte der Begegnung zwischen Jung und Alt, In- und Ausländern, Menschen mit und ohne Behinderung ebenso wie realisierte Projekte zur Verbesserung der Beziehungen am Arbeitsplatz oder in der Wohnumgebung.

„Mit diesem Preis wollen wir ein kräftiges Signal an all jene couragierten Menschen senden, die begeistert an sozialen Projekten arbeiten und so für mehr Lebensqualität sorgen. Sie sind es, die unserer Gesellschaft einen unbezahlbaren Dienst leisten“, bekräftigt Vorstandssprecher Andreas Wecht das Engagement der Tiroler Sparkasse. Im Jahr 2004 verzeichneten die Veranstalter 34 Einsendungen. Eine gemeinsame Initiative des Vereins Klinikbrücke und der Klinikseelsorge, deren ehrenamtliche Mitarbeiter sich der Begleitung kranker Menschen widmen, wurde mit dem Preis gewürdigt.



### GEMEINWOHLAUSGABEN 2004: GESAMT 13 MIO. €



15,7 %

Karitatives und Soziales



Kommunal. Verantwortung für die Zukunft.





## Kommunal. Verantwortung für die Zukunft.

Die enge Bindung der Sparkassen an ihre Gemeinden ist ein entscheidender Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung der Region, in der sie tätig sind. Mit ihren dezentralen Strukturen sind die Sparkassen besonders wirksam, wenn es gilt, Aufgaben und Herausforderungen in kleinen Einheiten vor Ort sehr praktisch zu bewältigen.

Als traditionelle Partner der Gebietskörperschaften bieten die Sparkassen ihre Unterstützung bei der Entwicklung der lokalen und regionalen Infrastruktur an. Durch die starke Verwurzelung in der Region und die enge Verbundenheit mit dem selbständigen Unternehmertum konzentrieren sich die Sparkassen auf ihren unmittelbaren Wirtschaftsraum und richten ihre Geschäftspolitik auf die Erhaltung und Weiterentwicklung der Wirtschaftskraft und der Lebensqualität der Region aus. Entscheidend ist, dass Ersparnisse aus den Regionen auch wieder für Investitionen in den Regionen zur Verfügung stehen. Genau diese Aufgabe übernehmen die Sparkassen vor Ort.

Doch die Anstrengungen der Sparkassen gehen weit über reine Finanzdienstleistungen hinaus. Mit rund 3 Mio. Euro im Jahr tragen sie entscheidend zum Ausbau und zur Förderung der öffentlichen Einrichtungen in ihren Heimatregionen bei. Viele kommunale Infrastrukturprojekte wären ohne die Hilfe der Sparkassen nicht zu verwirklichen gewesen. Das Spektrum der Leistungen reicht vom Aufstellen von Warntafeln für einen sicheren Schulweg, von der Ausstattung der Kindergärten und Schulen, Renovierung und Instandhaltung öffentlicher Gebäude und Denkmäler sowie Unterstützung der Ortsbildgestaltung über die Förderung von Betriebsansiedlungen und Gründerzentren bis zur Unterstützung kommunaler Großprojekte wie zB die Errichtung von Krankenhäusern durch günstige Finanzierungen.

Da die Sicherheit der Menschen den Sparkassen besonders am Herzen liegt, haben viele Sparkassen feste Partnerschaften mit Polizei und Bundesheer geschlossen. Darüber hinaus unterstützen sie unzählige freiwillige Initiativen wie Feuerwehren, Wasser- und Bergrettung usw. Denn bürgerschaftliches Engagement braucht Partnerschaft, Ermutigung und Unterstützung.

### CITY-BUSSE IN BADEN

Die Sparkasse Baden unterstützt die Stadtgemeinde Baden bei der Erfüllung ihrer gemeinnützigen Aufgaben und erhält dafür die Möglichkeit, auf den City-Bussen der Stadt zu werben.

Mittlerweile gibt es drei City-Bus-Linien. Damit ist die Kurstadt in der Lage, ein Verkehrssystem anzubieten, das alle Bevölkerungsschichten anspricht und ein rasches Weiterkommen in der Stadt ermöglicht.

### VAL BLU – DAS ERLEBNISBAD IN BLUDENZ

Dank großzügiger Unterstützung und eines ausgeklügelten Finanzierungsmodells der Sparkasse Bludenz Bank AG konnte 1998 das ramponierte alte Hallenbad in Bludenz zu einem glanzvollen Erlebnisbad umgebaut werden.

Das Hallenbad hatte 1992 wegen Bodenabsenkungen gesperrt werden müssen. Eine umfassende Sanierung konnte aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde nicht realisiert werden. Die Sparkasse bot sich an, nach neuen Wegen einer tragfähigen Finanzierung zu suchen. Von einer Enkelgesellschaft der Sparkasse wurde die alte Badeanlage gekauft und mit günstigen Finanzierungsbeiträgen der Sparkasse und der Stadtgemeinde zu einem modernen, höchst attraktiven Erlebnisbad ausgebaut.

### FÖRDERER DER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN

Für die ständig komplexer werdenden Aufgaben brauchen die freiwilligen Feuerwehren immer hochwertigere technische Hilfsmittel, die von den Gemeinden oft nicht finanziert werden können. In Kooperation mit den Waldviertler Sparkassen konnte die Sparkasse Horn-Ravelsbach-Kirchberg AG ein Wechselladerfahrzeug anschaffen, das nun in Gars am Kamp stationiert ist und für das gesamte Waldviertel eingesetzt werden kann. Für dieses Fahrzeug können verschiedenste Wechselaufbauten mit Spezialausrüstungen verwendet werden, welche für den Katastrophenschutz – unter anderem zum Einsatz gegen Hochwasser – gedacht sind.



## DER SPARKASSEN-PARK IN ST. PÖLTEN

In den Jahren 1883 – 1884 wurde von der damaligen Sparkasse St. Pölten ein Grundstück, die ehemalige „Prewiese“, angekauft, um daraus einen Stadtpark zu gestalten. Die Grünanlage wurde im Stil englischer Landschaftsgärten angelegt, ausgestattet mit reichlichem architektonischen Zierwerk wie einem Wasserbecken, einem Musikpavillon und einem Alpengarten. In den vergangenen Jahren wurde die Gartenanlage mit Mitteln der Sparkasse Niederösterreich Mitte West AG rundum erneuert und bleibt weiterhin eine Grünoase im Herzen St. Pöltens.

## PARTNERSCHAFT MIT PANZERGRENADIER-BATAILLON

Im September 1988 übernahm die Sparkasse der Stadt Weitra/NÖ die Patenschaft für das Panzergrenadierbataillon 9. Seither konnten viele gemeinsame Veranstaltungen organisiert werden. Die Zusammenarbeit des österreichischen Bundesheeres mit einer zivilen Organisation ist in einer Zeit des Zusammenschlusses Europas immer stärker als Brückenfunktion zu bewerten. Nur wer schon im Kleinen die Aufgabengebiete und Probleme der einzelnen Partner versteht, wird auch in einem gemeinsamen Europa die Zusammenhänge erkennen können.

## GRÜNDERZENTRUM MÜRZZUSCHLAG

Mürzzuschlag ist ein bedeutender Industriestandort mit Tradition und moderner Entwicklung. Im Jahr 1996 wurden der Wirtschaftspark und das Gründerzentrum Mürzzuschlag (WGM) ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Attraktivität des Standortes zu erhöhen, den Unternehmen eine optimale Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, die Gründung produzierender Betriebe zu fördern sowie die Aus- und Weiterbildung von Facharbeitern zu forcieren. Die Sparkasse Mürzzuschlag AG war nicht nur „Geburtshelfer“ des WGM, sondern unterstützt auch die Weiterentwicklung des Wirtschaftsparks für die Menschen in der Region.



Kultur. Regional verbunden.





## Kultur. Regional verbunden.

Kunst und Kultur spiegeln die Lebensqualität und das Selbstverständnis der Menschen einer Region wider. Kulturelle Bildung zeichnet sich durch sinnliche Erfahrung und Erlebnisreichtum aus. Dadurch ist sie geeignet, neben den intellektuellen und künstlerischen Fähigkeiten eines Menschen auch seine sozialen und emotionalen Kompetenzen auszubilden. Sie wirkt sinnstiftend, vermittelt Begegnungen, verschafft neue Eindrücke, schlägt Brücken zu anderen Lebens- und Sichtweisen.

Schätze der Vergangenheit für die Zukunft bewahren und neuen, kreativen Ideen eine Chance geben. Das sind die Intentionen, die die Sparkassen mit ihrem Engagement für Kunst und Kultur verfolgen.

Durch vielfältige Initiativen der Sparkassen können die Menschen dort, wo sie leben, kulturelle Veranstaltungen besuchen und Kulturprojekte mitgestalten. Die Sparkassen sichern die finanziellen und materiellen Rahmenbedingungen einer lebendigen, phantasievollen Kunst- und Kulturszene in den Städten wie auch in den kleineren Gemeinden. Das schafft langfristige Perspektiven für Kunst- und Kulturschaffende und sichert den Akteuren Unabhängigkeit und Eigenständigkeit.

Gerade der Einsatz für Kunst und Kultur, für die Bewahrung und Pflege des lokalen Brauchtums und der Musik untermauert einerseits das Traditionsbewusstsein der Sparkassen und drückt gleichzeitig die tiefe Verbundenheit der Sparkassen mit ihren Regionen aus.

Die Bandbreite der von den Sparkassen geförderten Projekte ist enorm. Das reicht von der Nachwuchsförderung junger Künstler über die Unterstützung lokaler Brauchtumsgruppen und die Ausschreibung von Kulturpreisen bis hin zur Ausrichtung lokaler und internationaler Spitzenereignisse.

Die vielfältigen Maßnahmen und Aktivitäten der Sparkassen tragen allesamt dazu bei, Kunst und Kultur als sinnstiftendes Element im Leben zu erfahren. In Zeiten wachsender Ängste und einer zunehmenden Orientierungslosigkeit ein unschätzbare Wert für die Menschen in der Region.

### FASCHING IN BREGENZ

Die Sparkasse Bregenz Bank AG unterstützt auf breiter Basis die Aktivitäten der Bregenzer Faschingsgruppen. Hauptanliegen der Vereine ist es, Kinder aus allen Schichten zu ungetrübter und unentgeltlicher Faschingsfreude einzuladen. Ohne die Zuwendung der Sparkasse wäre dies in diesem Ausmaß nicht möglich.

### DER LIACHTBRATLMONTAG

Der von der Sparkasse Bad Ischl unterstützte Liachtbratlmontag findet immer am 1. Montag nach dem 29. September (= Michaeli) statt. Es ist jener Tag, an dem in früheren Zeiten bei der Arbeit erstmals künstliches Licht angezündet werden musste. Dabei war es üblich, dass der „Meister“ seinen Mitarbeitern ein Essen, eben ein „Bratl“, zahlt.

Heute werden am Liachtbratlmontag jene Personen geehrt, welche in diesem Jahr einen runden Geburtstag feiern.

### KULTURPREIS IN BRUCK AN DER LEITHA

Im Jahre 1994 stiftete die Sparkasse Hainburg-Bruck-Neusiedl AG einen Kulturpreis in Höhe von einer Million Schilling. Aus den Erträgen dieser Stiftung wird jährlich gemeinsam mit der Stadtgemeinde Bruck an der Leitha ein Kulturpreis finanziert. Gefördert werden sowohl Kulturschaffende als auch beispielgebende Projekte auf dem Gebiet der Kultur und des Vereinswesens der Stadt.

### TURMMUSEUM OETZ

Das Turmmuseum Oetz ist eines der wichtigsten Sponsoringprojekte der Sparkasse Imst. Das Gebäude ist das älteste profane Bauwerk im Ötztal. Nunmehr ist der Turm ein Museum, das zahlreiche Kunst- und Kulturgüter des Tales beherbergt. Das Turmmuseum ist mittlerweile weithin bekannt und hat sich zu einem Kleinod des Tiroler Oberlandes entwickelt.

## DAS MUSIKSTIPENDIUM DER KÄRNTNER SPARKASSE AG

Seit dem Jahr 2002 gibt es das „Internationale Kärntner Sparkasse Wörthersee-Musikstipendium“, um das sich junge Künstler aus aller Welt bewerben. Jury-Vorsitzender Stadirigent Fabio Luisi: „Das Internationale Kärntner Sparkasse Wörthersee-Musikstipendium hat sich in wenigen Jahren zu einem echten Sprungbrett für junge Künstler etablieren können.“

## SALZBURGER KULTURFONDS

Der „ERSTE-Salzburger Sparkasse-Kulturfonds“ wurde 1996 ins Leben gerufen. Seither konnten über 150 Projekte und wichtige Einrichtungen des heimischen Kulturlebens – vom Theater über die bildende Kunst bis hin zu Literatur und Musik – unterstützt werden. Zu den zahlreichen Projekten zählt auch die Camerata Salzburg, eines der renommiertesten Kammerorchester Europas.

## STADT DER KRIPPEN

Die Sparkasse Feldkirchen/Kärnten initiierte mit finanzieller Unterstützung der gesamten Sparkassengruppe das Projekt „Stadt der Krippen“. Rund 250 Krippen aus aller Welt konnten in der Weihnachtszeit in Feldkirchen besichtigt werden. Herzstück dieser Projektinitiative war eine Sonderausstellung mitten im Zentrum. Ein Krippenpfad durch die Stadt versetzte die zahlreichen Besucher in Weihnachtsstimmung und lud zum Flanieren ein. In sechs Wochen wurden knapp 7.000 Besucher gezählt.

## THEATER AN DER MAUER

Das TAM – Theater an der Mauer – in Waidhofen/Thaya ist das nördlichste Theater Österreichs mit ganzjährigem Spielplan. Die Waldviertler Sparkasse von 1842 ist schon seit Jahren Hauptsponsor des TAM und seit 2002 des Vereines für Theater und Theaterpädagogik.



Sport. Power für den Alltag.





## Sport. Power für den Alltag.

Es gibt wohl nur wenige Sportarten, die nicht schon einmal von einer Sparkasse gefördert wurden. Unzählige Sportvereine in ganz Österreich könnten ohne die Unterstützung der Sparkassen nicht existieren. Ziel der Sparkassen ist es, ein möglichst breit gestreutes sportliches Angebot in der Region aufrecht zu erhalten. Dafür unterstützen die Sparkassen Sportvereine in ihrem Einzugsgebiet, schließen Sponsorverträge und Partnerschaften, initiieren oder unterstützen sportliche Events oder bieten eigene Kurse an.

Neben der Unterstützung der Infrastruktur für sportliche Aktivitäten, zB durch den Ankauf von Sportgeräten und -bekleidung, legen die Sparkassen großen Wert auf die Nachwuchsförderung. Bestes Beispiel dafür ist die Sparkasse-Schülerliga, eine Gemeinschaftsinitiative der Sparkassen, die bereits Mitte der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts aus der Taufe gehoben wurde. 1975 startete der Fußball-Bewerb für Burschen, zwei Jahre später der Volleyball-Bewerb für Mädchen. Seither haben hunderttausende Jugendliche ein Dress mit dem roten „S“ der Sparkassen getragen. Zahlreiche Spitzenfußballer und -volleyballerinnen verdienten sich ihre ersten Sporen in der Schülerliga.

Beinahe jeder Dritte läuft regelmäßig und nimmt an Wettkämpfen teil. Auch viele Kunden der Sparkassen haben erkannt, dass sie „laufend“ nicht nur ihre Gesundheit fördern, sondern auch einen idealen Ausgleich zum Berufsalltag schaffen. Laufen baut Stress ab, es fördert die Regeneration und hilft, die körperlichen und geistigen Batterien wieder aufzuladen. Um sie dabei bestmöglich zu unterstützen, hat die Sparkassengruppe für alle von ihnen gesponserten Laufveranstaltungen eine Initiative unter dem Titel „Erste Bank Sparkasse Running“ geschaffen. Ziel ist es, allen ambitionierten Läuferinnen und Läufern die Möglichkeit zu geben, ihre Leistung zu steigern und sich mit anderen zu messen. In Österreich finden jährlich rund 500 Volksläufe statt. Über 100 davon werden schon jetzt von den Sparkassen und der Erste Bank unterstützt, vom Marathon bis zum Citylauf. Zusätzlich wurde mit dem „Erste Bank Sparkasse Running Cup“ ein österreichweiter Wettbewerb mit insgesamt neun Veranstaltungen in allen Bundesländern gestartet. Jeder Teilnehmer sammelt automatisch Sparkassen-Kilometer und kann am Ende der Laufsaison lukrative Preise aus der Welt der Sparkassen gewinnen.

### ERSTKLASSIGES VOLLEYBALL

Seit nunmehr fünf Jahren sind der VCA City Center Amstetten und die Sparkasse der Stadt Amstetten eng verbunden. Im Jahr 2000 entschied sich der Vorstand der Sparkasse für ein Sponsoring des VCA, der damals noch in der zweiten Bundesliga aktiv war.

Wie sich Werner Brandstetter, damaliger Sektionsleiter des VCA, erinnert, war die Sparkasse „unser erster neuer Sponsor auf dem Weg in die Bundesliga!“. 2001 hätte der Verein aufsteigen können, nahm diese Möglichkeit jedoch nicht wahr, da man finanziell, organisatorisch und spielerisch noch nicht reif für die höchste Spielklasse war. Im Jahr darauf war es dann aber soweit.

Bei der Wahl des Kaders geht der VCA in der Aon VolleyLeague neue Wege, denn der Verein spielt gänzlich ohne Legionäre.

Stolz ist man in Amstetten auch, dass neben der starken Herrenmannschaft noch weitere Teams in anderen Ligen tätig sind und auch eine Damenmannschaft von Erfolg zu Erfolg eilt.

### LANGSAMLAUFTREFF FRANKENMARKT

Unter dem Motto „Bewegung führt zu einem gesünderen Leben“ unterstützt die Sparkasse Frankenmarkt AG bereits seit Jahren Laufaktivitäten.

Im Rahmen der Aktion „Gesunde Gemeinde“, die von der Gemeinde Frankenmarkt bereits mehrere Jahre erfolgreich durchgeführt wird, wurde im Frühjahr 2003 ein „Langsamlaufftreff“ in das Programm aufgenommen. Die Laufbegeisterten treffen sich einmal wöchentlich zum gemeinsamen Training. Es gibt eine Nordic Walking-, eine Langsamlauf- und eine Laufgruppe, die von ausgebildeten Betreuerinnen und Betreuern geführt werden.

### SCHICUP IN KUFSTEIN

Der seit 1977 veranstaltete Sparkassen-Bezirks-Schicup hat sich zu einem Aushängeschild des Tiroler Schisports entwickelt. Das Sponsorprojekt der Sparkasse



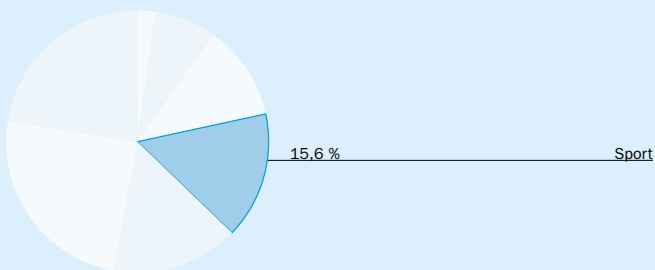
Kufstein Tiroler Sparkasse von 1877 und der Sparkasse Rattenberg AG wurde zu einer Talentschmiede, in der schon viele später erfolgreiche Schicstars ihre ersten Lorbeeren errangen. Hauptziel des Schicups ist es aber, Jugendlichen die Freude am Sport zu vermitteln und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

### BIKE IN THE CITY

Die Sparkasse Kirchschlag ist Presenting-Partner und größter Sponsor des internationalen Mountainbikere Rennens, das seit 2001 jedes Jahr rund um den Kirchschlager Schlossberg stattfindet. In den letzten vier Jahren erwarb sich diese Veranstaltung einen Ruf als eine der schwersten, gleichzeitig aber auch schönsten Strecken für Mountainbike-Cross-Country-Veranstaltungen.

Neben der Abhaltung von Kinder- und Jugendmeisterschaften, Amateurrennen, Teambewerben und Hill-Climbs begeistern vor allem die Profi-Rennen am Schlußtag des Events die Besucher aus der ganzen Region. Sowohl internationale Gäste als auch die österreichische Mountainbike-Elite geben sich in Kirchschlag ein Stelldichein.

### GEMEINWOHLAUSGABEN 2004: GESAMT 13 MIO. €



Umwelt. Lebensraum erhalten.





## Umwelt. Lebensraum erhalten.

Die internationale Staatengemeinschaft hat sich bereits 1992 auf das „Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung“ geeinigt. Die Ressourcen der Erde sollen künftig so behutsam bewirtschaftet werden, dass diese auch zukünftigen Generationen Freiräume und Entfaltungschancen bietet.

Diesem Ideal zum Schutz der Umwelt fühlen sich auch die österreichischen Sparkassen verpflichtet und setzen es lokal um. Neben ihren Bemühungen, Energie, Wasser und Material einzusparen, fördern die Sparkassen regionale Umwelt- und Naturschutzeinrichtungen. Dabei stellen sie die Bedürfnisse der Menschen in ihrem Einzugsgebiet in den Mittelpunkt.

So ist mancherorts eine erste finanzielle Unterstützung notwendig, um überhaupt eine Basis für nachhaltige Entwicklung zu schaffen. In anderen Regionen gehen die Sparkassen fixe Partnerschaften ein. Sie ermutigen Institutionen, Vereine und ehrenamtliche Initiativen, kreative Projektideen in umsetzbare Konzepte zu überführen. Hier liegt ein Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg der Sparkassen. Gerade durch die Beteiligung lokaler Stellen gelingt es frühzeitig, Vertrauen zu bilden und Partner zu finden, die engagiert und motiviert an den gemeinsamen Zielen weiterarbeiten. Sie übernehmen so die erforderliche Verantwortung, die zu dauerhaftem Erfolg für Mensch und Natur führt.

Aber auch durch eigene Maßnahmen und Aktionen wollen die Sparkassen die Menschen in ihrem lokalen Umfeld für den Schutz der Umwelt sensibilisieren. Ziel ist es, durch nachhaltiges, zukunftsverträgliches Wirtschaften ausreichende Optionen für die Lebensgestaltung der Menschen im lokalen Raum zu erhalten. Damit kommunizieren die Sparkassen ihre Verantwortung für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen in der Region. In den kommenden Jahren werden sich die Sparkassen auch weiterhin energisch dem Umweltschutz widmen und einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen auf ihre Fahne mit dem roten „S“ schreiben.

### NAHERHOLUNGSGEBIET HARTBERGER GMOOS

Das Naturschutzgebiet Hartberger Gmoos liegt südlich der Stadtgemeinde Hartberg und wird von der Bevölkerung als Naherholungsgebiet geschätzt. In jenem Teil, der für die Öffentlichkeit zugänglich ist, gibt es Rad- und Wanderwege sowie einen Naturspielplatz und einen Meditationsbereich.

Die beträchtlichen Kosten, die zur Erhaltung des Gebiets nötig sind, werden zu einem großen Teil von der Sparkasse Hartberg-Vorau getragen.

„Es ist uns ein großes Anliegen, diese ‚grüne Lunge‘ für zukünftige Generationen zu erhalten“, erklärt Vorstandsdirektor Franz Hubmann.

### WASSER IST LEBEN

„Der lebenswichtige Wert des Wassers soll jedem von uns näher gebracht werden.“ Mit diesen Worten erklärt Karl Greyer von der Privatstiftung Kärntner Sparkasse das Engagement des Instituts für den Nationalpark Hohe Tauern.

Die Sparkasse fördert die „Wasserschule“, die in Schulen Aufklärungsarbeit leistet. Ziel ist die Bewusstseinsbildung zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der Ressource Wasser. Eigens dafür wurde das Konzept der Aqua-Didaktik entwickelt.

Bereits seit vier Jahren wird Schülern durch Erlebnis- und Lernaufgaben ein ganzheitliches und umfassendes Bild von der Bedeutung des Wassers auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene vermittelt.

Die Ausstellung „Kärnten wasser.reich“ wurde von der Kärntner Sparkasse AG finanziell unterstützt und ein Erlebnis-Wanderweg rund um den größten Wasserfall des Nationalparks – den „Jungfernsprung“ – geschaffen.

## DIE STEIERMÄRKISCHE SICHERT EIN NATURJUWEL

Die Raabklamm und die Gösserwände liegen in der Nähe der Bezirkshauptstadt Weiz und grenzen an das Almenland Teichalm-Sommeralm. Schluchten, rauschendes Wasser, Stege, steile Felswände, alte Mühlen sowie eine beeindruckende Tiervielfalt zeugen von der Unberührtheit dieser romantischen Gegend. Außerdem ist die Raabklamm mit 17 km die längste zusammenhängende Klamm Österreichs.

Die Steiermärkische Bank und Sparkassen AG hat sich dieser Naturjuwelen angenommen und ließ die Fischbestände ergänzen. Weiters wurde vertraglich vereinbart, dass die Gösserwände nicht forstwirtschaftlich genutzt werden, sondern naturnah belassen bleiben. Die Steiermärkische hat das Pachtverhältnis bzw. das Öko-Sponsoring vorerst auf zehn Jahre abgeschlossen. Regionaldirektor Friedrich Perner: „In jeder Beziehung zählen die Menschen und somit auch die Umwelt, in der sie leben. Uns ist es ein Anliegen, diese Umwelt bestmöglich zu schützen.“

## GEMEINWOHLAUSGABEN 2004: GESAMT 13 MIO. €

